

Eozentriker gekonnt abholen von Dr. Wolfgang Hinz



Wer sich für Egozentriker interessiert, fragt auch „Was ist eigentlich ein Egozentriker?“ und „Wie geht man am besten mit ihm um?“. Beide Fragen implizieren die Vorstellung, dass es nur eine Sorte Egozentriker gäbe. Aber weit gefehlt. Die deutsche Sprache kennt weit über 100 Begriffe für Egozentriker.

Nachfolgend einige Beispiele: Besserwisser, Rechthaber, Weltverbesserer, Moralapostel, Pedanten, Prinzipienreiter, Ordnungssüchtige, Putzsüchtige, Kritiker, Diener, Intimfreunde, Bemutterungstypen, Scheinheilige, Heuchler, Narzissten, Eitle, Charmeure, Ehrgeizlinge, Statusbesessene, Selbstdarsteller, Angeber, Romantiker, Individualisten, Träumer, Asketen, Exzentriker, Theoretiker, Eigenbrötler, Zweifler, Ambivalente, Sicherheitsbedürftige, Störenfriede, Rebellen, Querulanten, Pessimisten, Miesepeter, Entscheidungsschwache, Konfliktscheue, Quertreiber, Angsthasen, Angstbeißer, Unersättliche, Tausendsassas, Exzessive, Hyperaktive, Hedonisten, Machtmenschen, Revierbesitzer, Diktatoren, Abenteurer, Kämpfer, Grobiane, Passive, Fatalisten, Resignierte, Harmoniesüchtige, Tagträumer.

Der erfolgreiche Umgang mit Egozentrikern ist kein lineares Verfahren, also keine allgemeingültige Zauberformel. Es ist ein Prozess, in den die aktuelle Situation und die individuelle Interessenstruktur des Egozentrikers maßgeblich eingehen. Am besten geht man folglich mit Egozentrikern um, wenn man ihre Interessenstruktur kennt und diese beim situativen Umgang mit ihnen einbezieht.



Der Prozess kann im Selbststudium gut erlernt werden. Wie das geht, ist im gleichnamigen Ratgeber (siehe Bild) ausführlich mit Beispielen beschrieben.

Wer diesen Prozess ‚Egozentriker gekonnt abholen‘ beherrscht, **bekommt jeden Egozentriker an den Haken.**